

Thema dieser Ausgabe:

wir bewegen

2/2015

Zeitung der pro multis gGmbH
Kitas und Familienzentren

Tipps, Infos und
Hintergründe



In dieser Ausgabe:

- Laufen und Klettern
- Bewegungstag
- Seilchen und Co
- Flotte Lotte
- Wahrnehmungsreise
- Bewegungsbaustelle
- Rucksack-Kita
- Bunt ist unser Glaube
- Spendenlauf für Kinderhospiz
- Geschenke: Wieviel ist denn gut?
- Pilgern zum Aachener Dom

- Veranstaltungsprogramm
zum Herausnehmen im Innenteil

pro
mult-s



wir *bewegen*

BEWEGUNG – UND WARUM SIE SO WICHTIG IST!

Laufen und klettern

„Erzähle mir und ich vergesse, zeige mir und ich erinnere, lass mich erleben und ich verstehe“. Bereits Konfuzius wusste, wie wichtig Bewegung für jeden Menschen und besonders auch für Kinder ist.

Kinder sind neugierig und wissbegierig, sie erforschen ihre Umwelt und entdecken dabei auch ihre eigenen Grenzen. Die Bewegung spielt in dieser Zeit eine ganz zentrale Rolle. Sie fördert nicht nur die Fein- und Grobmotorik der jungen Kinder, sondern

entwickelt sie in ganz vielen Bereichen weiter. Durch Springen, Hüpfen, Laufen oder Klettern erleben sie Erfolgsmomente, die ihr Selbstwertgefühl steigern. Sie lernen den eigenen Körper einzuschätzen, fühlen sich mutig, stark und probieren sich aus.

Liebe Familien,

wenn wir bei pro multis ein Thema für die Familienzentrums-Zeitung suchen und festlegen, merken wir schnell, wie es wächst und sich entwickelt. Die „Bewegung“ stellt einen zentralen Bildungsbereich dar und ist somit fester Bestandteil in unseren Kitas. Wie vielseitig sie ist, werden wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen.

Im Alltag unserer Einrichtungen ist die Bewegung allgegenwärtig. Bei den jungen Kindern sind es die ersten Schritte oder fröhliche Fingerspiele. Bei den „Großen“ sind es Turnen, Klettern und Grenzerfahrungen, sportliche Herausforderungen, die Schweißperlen auf die Stirn treiben können.

Wir möchten Ihnen darüber hinaus zeigen, was wir in unseren Kitas durch die MitarbeiterInnen, die Kinder und auch durch Sie, liebe Eltern, gemeinsam bewegen. Seien es Spendenaktionen, Umbauten oder andere Projekte... In den pro multis-Einrichtungen werden immer wieder neue Aktionen auf die Beine gestellt.

Und nicht zuletzt gibt es auch eine Veränderung bei der Besetzung der Koordinatorin für Familienzentren. Die munteren Bewegungen, die Nadine Rafati schon lange gespürt hat, haben nun ein Gesicht. Wir gratulieren Frau Rafati ganz herzlich zur Geburt ihrer Tochter, die sie nun sicher „auf Trab“ halten wird. Gemeinsam haben wir uns auf diesen Wechsel vorbereitet. Nun freue ich mich, wenn Sie und ich uns aufeinander zu bewegen.

Teilen Sie mir doch Ihre Wünsche und Anregungen für die nächsten pro multis-Ausgaben in einem persönlichen Gespräch im Elterncafé Ihres Familienzentrums mit. So wird sich Neues und Gutes entwickeln.

Machen Sie mit!

Ihre



Simone Bausen ,
seit dem 1. Februar 2015
als Koordinatorin für
Familienzentren tätig.

Blumenberger Straße 91,
41061 Mönchengladbach,
0 21 61 3 08 48 93,
bausen@pro-multis.de



en euch



Auf der anderen Seite lernen Kinder den Umgang mit unsicheren Situationen und kommen an ihre Grenzen. Das ist Teil einer ganzheitlichen Entwicklung. Doch Bewegung erreicht Kinder durch ausgiebige Bewegungsmöglichkeiten eine bessere Vernetzung im Gehirn – eine wichtige Voraussetzung für das kindliche Lernen. Wussten Sie zum Beispiel, dass Kinder, die rückwärts gehen können, auch rückwärts zählen können?

Aus diesen Gründen spielt Bewegung in allen pro multis-Kitas und Fa-

milienzentren eine große Rolle. Im täglichen Umgang miteinander werden den Kindern zahlreiche Möglichkeiten gegeben, sich körperlich zu betätigen. Egal ob Tanzen, Toben oder Klettern, im Außenbereich oder im Mehrzweckraum, Ihr Kind kann seinem Bewegungsdrang vielfach gerecht werden. Dabei wird in den Einrichtungen Wert gelegt auf eine ansprechende und anregungsreiche Umgebung. So stehen den Kindern diverse Materialien wie Bälle, Matten und Reifen, mehrere Ebenen, Klettergerüste und natürlich genügend Platz zur Verfügung. Wir erzielen durch selbst gestaltete Bewegungslandschaften immer wieder andere Impulse, die die Kinder ständig neu begeistern und sie zur Bewegung anregen. So haben wir auch genügend Bewegungsmöglichkeiten, wenn das Wetter einmal nicht so mitspielt. ■

BEWEGUNGSTAG

Spiel und Spaß

Beim jährlich stattfindenden Bewegungstag des Kinder- und Familienzentrums Martinshof steht der Spaß an Bewegung und die gemeinsame Aktivität von Kindern und Eltern an erster Stelle.



Vor vier Jahren entstand die Idee durch eine ehemalige Kindergartenmutter, die als Sportlehrerin an der Realschule Wickrath arbeitet. Sie richtet jedes Jahr zusammen mit ei-

ner ihrer Schulklassen einen sportlichen Tag aus, an dem sich die Kinder in verschiedenen Bewegungsstationen ausprobieren und ihre Grenzen austesten können. Purzelbaum und Balancieren, Zielwerfen, Slalomlaufen, Reifenspringen oder Kartoffellauf, die Stationen sind vielfältig und begeistern die Kinder. So werden ganz nebenbei auch noch die motorischen Fähigkeiten und das Sozialverhalten gefördert.

Und weil jedes Kind auf sich und seine Leistung stolz ist, bekommen alle Kinder am Ende des Tages noch eine Urkunde zur Belohnung. Und gefeiert wird der Erfolg mit einem Eis. ■

SEILCHEN UND CO

Das geht auch spielerisch

**Teddybär, Teddybär, dreh dich um,
Teddybär, Teddybär, mach dich krumm,
Teddybär, Teddybär, bau ein Haus,
Teddybär, Teddybär, spring hinaus.**



Seilchen springen, Sackhüpfen, Gummitwist oder Hüpfekästchen... „Habe ich schon ewig nicht mehr gemacht.“, werden Sie jetzt vielleicht denken. Und genau das haben sich auch die MitarbeiterInnen aus der Kita und Familienzentrum St.

Albertus überlegt und kamen

auf die Idee, diese aus der Kindheit bekannten, doch schon fast vergessenen Spiele, im Rahmen unseres Gesundheitstages mit in die Einrichtung zu bringen. Die Freude und Begeisterung bei allen Erwachsenen war so spürbar, dass sich auch die Kinder sofort neugierig auf die ihnen oftmals unbekanntem Materialien und Spiele einließen. Es wurde gehüpft, gesprungen, gesungen und natürlich ganz viel gelacht.

Und nebenbei passiert bei den Kindern ganz viel: Sei es Motorik, Koordination, Ausdauer oder Sprungkraft, das soziale Miteinander oder die sprachlichen Fähigkeiten ... um nur einige Bereiche zu nennen, die so spielerisch verbessert werden können. ■

Wahrnehmungsreise

Warum möchten Kinder am liebsten immer ihre Schuhe und Strümpfe ausziehen? Es ist ganz einfach: Kinder haben einen natürlichen Drang zum Barfußlaufen. Sie wollen nicht nur mit den Händen, sondern auch mit den Füßen vielfältige Sinneseindrücke erleben.

MILCHMASKOTTCHEN

Mit Lotte wird's flott



In den pro multis-Kitas und Familienzentren legen wir Wert auf eine gesunde Ernährung und viel Bewegung. Ein wichtiges Lebensmittel ist dabei die Milch. Sie enthält Mineralstoffe wie Calcium, Magnesium und Phosphor für starke Zähne und Knochen und dazu noch jede Menge Vitamine für das allgemeine Wohlbefinden.

Ganz nach dem Motto „Milch macht schlau“ hat die Kita und Familienzentrum St. Nikolaus in Gangelst Besuch von Lotte, dem nordrheinwestfälischen Milchmaskottchen, bekommen. Die Kinder waren begeistert von der Kuh mit der coolen Sonnenbrille und dem weichen Fell, die ganz viel über Bewegung und gesunde Ernährung wusste. So liebten sie sich auch schnell davon überzeugen, mit Lotte gemeinsam durch den Raum zu tanzen. Lotte hat extra verschiedene Übungen für eine aktive

Bewegungspause mitgebracht, die nun von den Kindern und ErzieherInnen durchgeführt wurden und auch im Kita-Alltag ihren Platz finden werden. Passend zum Motto wurden im Anschluss leckere Milchshakes, Joghurt-Dips und Kräuterquark von den Kindern zubereitet, die sie zusammen mit ihren Eltern trinken und essen konnten. Für alle Beteiligten eine rundum gelungene Aktion, die dazu noch ganz viel Wissenswertes aufgezeigt hat ...

denn Milch macht eben schlau! ■



Sie testen verschiedene Oberflächen und Materialien, merken, wie sie sich anfühlen und wie schwer es ist, darauf zu gehen. Egal ob es das Laufen auf Kieselsteinen, Sand oder Lehm ist: Kinder sind neugierig und stellen sich gerne neuen Herausforderungen.

Besonders intensiv können Kinder diese Eindrücke auf extra angelegten Barfußpfaden erleben. In unserer Arche Noah in Übach-Palenberg wurde im letzten September durch eine gemeinsame Elternaktion ein besonders schöner Barfußpfad angelegt. Sowohl Kinder, als auch Eltern und Er-

zieherInnen halfen dabei, den Pfad mit seinen unterschiedlichen Bereichen zu gestalten. Die Kinder konnten es kaum erwarten, bis sie den fertigen Barfußpfad endlich ausprobieren durften. Schnell stellten sie fest, dass es gar nicht so einfach ist, auf den verschiedenen Materialien zu laufen und dass die Steine ganz schön picken.

Durch seine Abwechslung ist der Barfußpfad bis heute ein Highlight. Egal ob mit Schuhen oder Gummistiefeln in der kälteren Jahreszeit oder tatsächlich mit nackten Füßen im Sommer. ■

RE-ZERTIFIZIERUNG UND ZERTIFIZIERUNG

Wieder geschafft

In den letzten Monaten erfolgreich abgeschlossen wurden die Re-Zertifizierungen in den Familienzentren Genesis, St. Antonius und St. Nikolaus. Wir freuen uns sehr darüber und gratulieren zur erneuten Zertifizierung!



Kurz davor steht auch das Familienzentrum Alexianerstraße, das im Kindergartenjahr 2014/2015 zum ersten Mal zertifiziert wurde. Wir warten gespannt auf das Ergebnis und sind voller Zuversicht, dass wir auch hier erfolg-

reich sind! In diesem Jahr steht für die Familienzentren Arche Noah in Übach-Palenberg und St. Marien in Rheydt die Re-Zertifizierung an, die Kita St. Josef in Rheydt startet im aktuellen Kindergartenjahr 2015/2016 in die erstmalige Zertifizierung. Auch hier sind wir bereits auf einem sehr guten Weg... ■

wir bewegen uns

ST. ANTONIUS MÖNCHENGLADBACH

Eine Baustelle, die alle bewegt

Sich bewegen und etwas bauen – zwei Aspekte, die Kindern besonders viel Freude und Spaß bereiten! Dazu brauchen sie nur einige Materialien und genügend Platz, und schon kann es losgehen. Erwachsene leisten dabei nur diskrete Hilfestellungen.



In St. Antonius, Mönchengladbach, werden Bewegungsbaustellen, also die Kombination aus Bewegen und Bauen, immer wieder gerne von den Kindern zusammen mit den ErzieherInnen in die Tat umgesetzt.

Daniela Anderheiden, Ansprechpartnerin in St. Antonius, begleitet die Kinder. Nach einer kurzen Beratung innerhalb der Gruppe ging es auch schon los. Die Kinder entwickelten Ideen, wie sie den Parcours gestalten können, probierten aus, bauten wieder um und halfen sich gegenseitig bei Schwierigkeiten in der Umsetzung. So entstand bereits nach

wenigen Minuten ein vielseitiger Parcours mit Möglichkeiten zum Klettern, Balancieren, Springen und Laufen. Ein tolles Ergebnis: Eine Bewegungsbaustelle aus verschiedenen Materialien, alleine gebaut durch die Ideen der Kinder.

Natürlich darf das Spielen und Ausprobieren nicht fehlen. Die Kinder nutzen die Zeit, um ihren Parcours immer wieder zu durchlaufen, aber auch um manche Stellen nochmal zu korrigieren. Alle hatten großen Spaß, sogar das gemeinsame Aufräumen war für die Kinder selbstverständlich. ■



Vasco, 6 Jahre, Kind im Familienzentrum St. Mariä Himmelfahrt:

Im Kindergarten bewege ich mich immer, drinnen und draußen, egal

was ich hier mache.



Ilona Blank, Mutter im FZ St. Mariä Himmelfahrt:

Bewegung finde ich sehr wichtig. Bewegung macht Spaß und stärkt

das Selbstbewusstsein. Kinder müssen sich erproben und ausleben können.



Paula, 4 Jahre, Kind im FZ St. Mariä Himmelfahrt:

Bewegung ist: Laufen, hüpfen, Handstand machen, Radschlag machen,

beim Spielen bewege ich mich. Ich spiele gern mit Bällen.



Sandro Blank, Vater im FZ St. Mariä Himmelfahrt:

Bewegung ist gesund.

Wir unternehmen immer viel: Fahrradtouren durchs Grüne, Spaziergänge im Wald uvm. In und mit der Familie

macht es am meisten Spaß.

Wertvoller Rucksack

Jeden Freitag treffen sich mehrere Mütter in der Kita und Familienzentrum Genesis, immer um 9:30 Uhr, und das schon seit einigen Monaten. Sie kommen alle ursprünglich aus anderen Ländern, sie sprechen kaum oder nur ein wenig Deutsch.

Trotzdem unterhalten sich alle zusammen, auf Arabisch, Türkisch, Deutsch oder Russisch. Man hilft sich gegenseitig beim Übersetzen und Verstehen.

Sie möchten lernen, wie sie in Alltagssituationen mit ihren Kindern umgehen sollen. Sie möchten die Spiele und Lieder, die ihr Kind in der Kita lernt, verstehen und nachmachen können. Und genau deswegen sind sie hier.

„Rucksack Kita“

Sie alle nehmen am Projekt „Rucksack Kita“ teil, ein Eltern-Kind-Programm speziell für Eltern mit Migrationshintergrund. In Genesis gibt es

verschieden und abwechslungsreich. Mal bleiben die Teilnehmerinnen in ihrem Gesprächsraum, mal kochen sie etwas zusammen, gehen einkaufen, besuchen den Tierpark oder frühstücken zusammen.

Gemeinsam lernen, gemeinsam lachen.

In der Einrichtung Genesis wird deutlich, dass die Gruppe zusammengewachsen ist, alle haben das gleiche Anliegen. Die Kursleiterin, eine türkische Mutter, die selbst erst vor 15 Jahren nach Deutschland gekommen ist und die Alltagsprobleme kennt, wird von den Müttern geschätzt und ak-



dieses Angebot bereits seit 2012. In jedem Sommer startet ein neuer Kurs in Kooperation mit der RAA* und dem HOME-Projekt*, der in neun Monaten verschiedene Themenbereiche aus dem Alltag behandelt. Es geht unter anderem um die Familie, die Kita, Essen und Trinken, aber auch um das „Draußen-Spielen“ und die Bewegung. Jedes Thema wird drei Wochen lang behandelt. Die theoretischen Inhalte werden mit Hilfe von Arbeitsblätter und viel Sprechen untereinander in der Gruppe behandelt und sollen im Anschluss daran zu Hause mit den eigenen Kindern wiederholt werden. Die Kurstage sind dabei ganz

zeptiert. Es wird viel gelacht, weil eins ganz klar ist: Egal ob türkisch, russisch, arabisch oder deutsch, alle Eltern stehen vor den gleichen Herausforderungen und werden von ihren Kindern auf Trab gehalten.

Auch in diesem Jahr beginnt nach den Sommerferien ein neuer Kurs. Jeder ist herzlich willkommen, am Rucksack-Projekt teilzunehmen und in netter Runde über den Alltag mit seinen Kindern zu sprechen und neue Aspekte zu lernen. ■

* RAA: Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwanderfamilien
HOME-Projekt: Hilfe und Orientierung für Mönchengladbacher Eltern

Pustebume

Kontakt: Ingrid Hensel · Tel: 02161-3086239
Liebfrauenstr. 34 · 41066 Mönchengladbach-Neuwerk
E-Mail: tfk.pustebume@pro-multis.de

St. Vinzenz

Kontakt: Ursula Widler · Tel: 02161-87054
Bergerstraße 13b · 41068 Mönchengladbach-Waldhausen
E-Mail: tfk.st.vinzenz.montessori@pro-multis.de

St. Michael

Kontakt: Irmgard Schleberger · Tel: 02161-540611
Josef-Drauschke-Straße 15 · 41069 Mönchengladbach-Holt
E-Mail: tfk.st.michael@pro-multis.de

Alexianerstraße

Kontakt: Leonie Lenßen · Tel: 02161-3080699
Alexianerstr. 2 · 41061 Mönchengladbach-Westend
E-Mail: tfk.alexianerstrasse@pro-multis.de

Genesis

Kontakt: Heike Krülls-Buscher · Tel: 02161-17349
Matthiasstraße 32 · 41063 Mönchengladbach-Eicken
E-Mail: tfk.genesis@pro-multis.de

St. Albertus

Kontakt: Silke Lenzen · Tel: 02161-182584
Kaiserstraße 54 · 41061 Mönchengladbach-Stadtmitte
E-Mail: tfk.st.albertus@pro-multis.de

St. Marien

Kontakt: Angelika Feiter · Tel: 02166-1446093
Odenkirchener Straße 3 · 41236 Mönchengladbach-Rheydt
E-Mail: tfk.st.marien@pro-multis.de

St. Mariä Himmelfahrt

Kontakt: Anne-Lena Stass · Tel: 02166-9000124
Nesselrodestraße 83 · 41238 Mönchengladbach-Meerkamp
E-Mail: tfk.st.mariae.himmelfahrt@pro-multis.de

Martinshof

Kontakt: Gerda Essers · Tel: 02166-33628
Am Martinshof 2 · 41239 Mönchengladbach-Pongs
E-Mail: tfk.martinshof@pro-multis.de

St. Antonius

Kontakt: Daniela Anderheiden · Tel: 02166-58695
Obertor 9 · 41189 Mönchengladbach-Wickrath
E-Mail: tfk.st.antonius@pro-multis.de

St. Nikolaus

Kontakt: Claudia Vergoßen · Tel: 02454-1366
Dr.-von-den-Driesch-Str. 1 · 52538 Gangelt
E-Mail: tfk.st.nikolaus@pro-multis.de

Arche Noah

Kontakt: Marlene Pöttgens · Tel: 02451-42964
Adolfstraße 18 · 52531 Übach-Palenberg
E-Mail: tfk.arche.noah@pro-multis.de

St. Josef Rheydt

Kontakt: Nicole Segsneider · Tel: 02166-49113
Von-Galen-Str. 157 · 41236 Mönchengladbach-Rheydt
E-Mail: tfk.st.josef.ry@pro-multis.de

Bunt ist unser Glaube

Als Einrichtung eines katholischen Trägers legen wir großen Wert darauf, den Kindern aus den Kitas und Familienzentren einen Bezug zum christlichen Glauben und den damit verbundenen Symbolen und Bräuchen zu vermitteln.



Ein besonders interessantes Projekt für die Kinder unserer Einrichtung in St. Michael, Holt, konnte Irmgard Schleberger in Verbindung mit der Schreinerei Stevens und dem Gemeindefreier Herrn Habrich auf die Beine stellen. So fuhren die Kinder zur Schreinerei, um ein eigenes Kreuz aus Holz anzufertigen. Dabei waren die Kinder fasziniert von der Verarbeitung des Holzes und den vielen Werkzeugen, die es bei Herrn Stevens zu

bewundern gab. Zurück in der Kita bemalten die Kinder ihre Kreuze mit christlichen Symbolen wie Sonne oder Fisch. Zum schönen Abschluss gingen alle Kinder mit ihren fertigen Kreuzen in die Kirche St. Michael, wo Herr Habrich in einer kleinen Feier die Mitbringsel segnete, bevor jedes Kind sein Kreuz mit nach Hause nehmen durfte.

Ein gelungenes Projekt, bei dem die Kinder spielerisch und mit viel Be-



Kinder entdeckten ihre Möglichkeiten, das Kreuz persönlich zu gestalten. Alle waren sehr engagiert, nachdenklich und phantasievoll.

geisterung verschiedene Symbole des christlichen Glaubens kennenlernten und ein schönes Andenken für Zuhause anfertigten. ■

Zeitungspost verbindet Kulturen

Im Rahmen der Aktion „Die kleine Zeitungspost-Lesepaß für Kids“ schauten ältere und jüngere interessierte Kindergartenkinder unserer Einrichtung in St. Marien über vier Wochen in die Kinderzeitung der Rheinischen Post.



Die Aktion, die als gruppenübergreifendes Projekt begann, entwickelte sich rasch zum interkulturellen Austausch. Angeregt durch die Artikel:

„Der Nikolaus kommt“ begannen die Kinder sich über das Weihnachtsfest, aber auch über Feste ihres Kulturkreises, wie das muslimische Zuckerfest

oder das „Väterchen Frost-Fest“ aus Russland, auszutauschen. Dabei erlebten die Kinder so ganz nebenbei Ideen und Gedanken der übrigen Kulturkreise. Es zeigte sich rasch, dass im Gespräch und im Betrachten der Bilder, beim Vorlesen der Geschichten und beim gemeinsamen Lösen der Aufgaben der Zeitung alle näher zusammenrückten. Gemeinsames Zeitungslesen verbindet demnach nicht nur, es fördert im Gespräch die Achtung und den Austausch über unterschiedliche kulturelle Begebenheiten und weckt Verständnis für die individuellen Besonderheiten. Schnell wurde klar, Kinder sind offen für Neues und haben keine Berührungsängste im Umgang mit fremden Kulturen. Machen wir Erwachsenen es ihnen nach! ■

Für Kinder im Hospiz

pro multis hat kürzlich den Ertrag aus einer Spendenaktion der Mitarbeiterinnen und der Geschäftsführung dem Kinderhospiz persönlich übergeben.



Ein guter Tag, v.l.n.r.: Claudia Bartz, Projektmanagerin im Kinderhospiz, Willi Steffens, Geschäftsführer der pro multis gGmbH, Silke Lenzen, Brigitte Quazi und Petra Otten-Schnitker bei der Scheckübergabe der Spende.

„Bei den Begegnungen in unseren Kitas erinnern mich die in der Regel gesunden, vor Energie und Lebensfreude „strotzenden“ kleinen Menschen an das Schicksal anderer, denen es nicht vergönnt sein wird, jemals im Kreise gesunder Kindergartenkinder aufzuwachsen und Lebensperspektiven zu entwickeln“, berichtet Willi Steffens, Geschäftsführer bei pro multis. Er hatte bereits intensive Kontakte zum Kinderhospiz Regenbogenland und ist zwischenzeitlich auch Mitglied des Fördervereins der Düsseldorfer Einrichtung. Erst vor einigen Monaten hat er das Thema in die Mitarbeiterschaft getragen und war erfreut über die durchweg positive Resonanz bei Kollegen und Eltern.

1.300 € wurden am 7. Januar 2015 an Frau Bartz, Projektmanagerin im Kinderhospiz, übergeben. Der Kreativität unserer MitarbeiterInnen verdanken wir es, dass diese erste Spende mit verschiedenen kleinen Projekten erhöht wurde. Während die Geschäftsführung das wöchentliche Gehirnjogging angeregt hatte (die Wochengewinner durften 5 € in das Spendenschwein zahlen), brachte die Kollekte beim jährlichen pro

multis Empfang – dieses Jahr in der Pfarrkirche St. Anna in Windberg – über 500 € ein. Petra Otten-Schnitker und ihre MitarbeiterInnen aus dem Liebfrauenkindergarten an der Bettrather Straße trugen mit ihrer „St. Martin Spendenaktion“ ebenso zum Gesamtspendenaufkommen bei wie Silke Lenzen und das Team der Kita St. Albertus mit einem Adventsbazar.

Brigitte Quazi, Silke Lenzen, Petra Otten-Schnitker und Willi Steffens konnten in einem kurzen Rundgang durch das Haus feststellen, dass die Spende dort gut aufgehoben ist. Anschließend wurden neue Ideen für weitere Aktionen zugunsten des Kinderhospizes „geboren“.

„Wir würden uns freuen, wenn wir mit unserer kleinen Unterstützung weitere »Nachahmer« finden könnten“, erklärt Steffens. „Solche auch bewegenden Projekte sind Bestandteil einer guten Unternehmenskultur, der wir uns als katholische Trägergesellschaft nicht nur verpflichtet fühlen. Vielmehr entstehen diese wunderbaren Aktionen aus einer glaubwürdigen Haltung unserer MitarbeiterInnen heraus.“

WISSEN UND EXPERIMENTE

Wie Kinder lernen

Wenn aus dem Ei kein Küken wird,
weil das Brüten auf dem kuschelig-warmen
Kopfkissen matschig endet.
Oder die Toilette läuft über,
und der Handwerker holt einen dicken Pfropfen
Windows-Colors heraus.
Da fragen sich die Kinder, warum das nicht
funktioniert hat und Eltern,
ob das wirklich sein muss.
Und? Muss es sein?

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine kleine Reise,
wie Ihr Kind lernt, auf welche Weise sich Bildung
in den ersten Lebensjahren unterstützen lässt
und was eine gute Schulvorbereitung bedeutet.

Sie als Eltern können Bildung unterstützen (oder verhindern), die pädagogischen Fachkräfte in der Kita Ihres Kindes sind diejenigen, die vielfältiges Lernen *gezielt und systematisch* fördern, z.B. das Lernen über das Werden des Kükens und die Frage danach, wo die Eier denn nun herkommen, über sachgerechte Entsorgung der Kunststofffarbe oder auch die Frage danach, ob es gut ist, Haferflocken – ein Lebensmittel – mit Farbe zu mischen, daraus den erstarrenden Matsch herzustellen und alles zusammen am besten wegzuzwerfen. Sie als Eltern sind diejenigen, die verstehen wollen, wie die Fachkräfte Ihren Kindern Bildung ermöglichen und dabei erfahren können, was Sie zur Bildung Ihres Kindes beitragen können, wann Sie aber auch gelassen bleiben können, z.B. wenn das Spielzeug in der Kita mal Urlaub macht („Was bedeutet das nun wieder?“).

Auf einen spannenden Abend
freue ich mich.
Beste Grüße!
Ihre Irene Dittrich

Mi 18.11.2015
20.00 Uhr

Haus Erholung,
Johann-Peter-Bölling-Platz 1
41061 Mönchengladbach



Prof. Dr. Irene Dittrich, Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, Studiengang Pädagogik der Kindheit und Familienbildung / Studiengangsleiterin – irene.dittrich@hs-duesseldorf.de
Seit Ende April 2015 im Beirat der pro multis gGmbH tätig.

Was ist ein Kinderhospiz?



Das Regenbogenland in Düsseldorf ist ein Kinderhospiz, ein Haus für Kinder, die wegen einer unheilbaren Erkrankung oder einer schweren Behinderung nur eine eingeschränkte Lebenserwartung haben.

Im Regenbogenland sollen vor allem das Leben und die Lebensfreude im Mittelpunkt stehen. Es ist eine Einrichtung, die den Familien dabei helfen will, die ihnen noch verbleibende Zeit gemeinsam mit ihrem Kind möglichst erfüllt und positiv zu gestalten. Es gibt einen Garten, Gemeinschaftsräume, einen Snoezel-Raum und anderes mehr. Viele Angebote gelten nicht nur den betroffenen Kindern, sondern auch den Eltern und Geschwistern, die mit einem schweren Abschied leben müssen.

Mehr Informationen: www.kinderhospiz-regenbogenland.de

SPENDENLAUF IN DER ALEXIANERSTRASSE

So bewegen wir viel

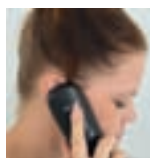
Es sollte noch mehr Geld für die Kinder der Stiftung Kinderhospiz Regenbogenland gesammelt werden. Darin waren MitarbeiterInnen und Kinder sich einig.



In einigen Kitas fanden im April und Mai Spendenwanderungen statt, bei denen die Kinder mit großem Eifer bei der Sache waren. Die Idee ist ganz einfach: Die Kinder fragten im Vorfeld ihre Verwandten und Freunde, was

sie bereit wären, pro gelaufenem Kilometer zu spenden. Und dann ging es los. Kinder, Eltern und ErzieherInnen wanderten von der Kita aus zum drei Kilometer entfernten Gero Weiher, wo ein tolles Picknick auf die sportlichen Spendensammler wartete. Am Ende sammelten die Kinder das gespendete Geld bei allen ein, die mitgemacht haben und übergaben es voller Stolz an die Stiftung Regenbogenland. Alleine in der Alexianerstr. kamen 1.600 Euro zusammen. Eine gute Tat, die dabei noch richtig Spaß gemacht hat!

kurz & knapp



Es gibt die **Telefonseelsorge Krefeld-Mönchengladbach-Rheydt-Viersen**. Unter der **kostenlosen** Rufnummer 0800-1110111 bzw. 0800-1110222

stehen Ihnen ausgebildete ehrenamtliche und hauptberufliche MitarbeiterInnen zur Verfügung, die zu jeder Zeit ein offenes Ohr für Menschen in der Not haben.



Von der **katholischen Kirche** gibt es **Elternbriefe**. Hier finden Sie viele nützliche Informationen zu aktuellen Themen, Erziehungstipps für jedes Kindesalter, Ritualen und

Feste. (www.elternbriefe.de)

Wir freuen uns, dass ab **1.8.2015** fünf Kitas in **Rheindahlen** und **Windberg** zu **pro multis** dazu kommen.



Wir begrüßen alle neuen Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen der Kitas St. Helena, Papst Johannes, St. Maria, St. Matthias und Kita Metzenweg ganz herzlich!

Wieviel ist denn gut?

Was schenken wir unserem Kind? Wie viele Geschenke brauchen Kinder? Und in welchem Rahmen feiern wir den Kindergeburtstag? Und alles sollte noch machbar und bezahlbar sein.

Natürlich wollen Eltern und Verwandte ihren Kindern eine Freude machen. Und der Schenker freut sich auch selbst über die strahlenden Augen des Kindes. Im Sinne des Schenkens sollte das Geschenk nicht nur aus dem Geschäft, sondern auch von Herzen kommen.

Tatsache ist, dass zu viele Geschenke Kinder leicht überfordern können. Besonders bei kleineren Kindern sind weniger Geschenke oftmals sinnvoller. So können sie die einzelnen Sachen besser genießen und sind glücklich. Dabei macht ihnen das Auspacken vorher mindestens genauso viel Spaß wie das eigentliche Geschenk. Manchmal sind auch „Zeitgeschenke“ ein Erfolg: ein Ausflug, eine Radtour, ein Besuch im Tierpark. Und

ein gebrauchtes Fahrrad kann die gleiche Freude auslösen wie ein Neues.

Ältere Kinder fertigen häufig aufwändige Wunschzettel an. An sich ist dies eine gute Idee. Gut wäre jedoch, dass sie lernen, zwischen Wünschen und Bestelllisten zu unterscheiden. Kinder sollten eine Vorstellung davon bekommen, dass nicht alles unbegrenzt finanzierbar ist. Werden ihnen jedoch alle Wünsche erfüllt, kann sich dieses Verständnis nicht aufbauen. Erklären Sie ihnen, dass wertvolle Geschenke gekauft werden müssen, wo das Geld herkommt und wie teuer die Wünsche sind. Das gilt auch für das Feiern von Kindergeburtstagen. Viele Eltern stellen sich die Frage, ob es in diesem Alter wirklich schon notwendig ist, in den Indoor-Spielplatz, die



Fußball-Arena oder ins Kino zu gehen. Je nach Alter sind Verkleiden, Basteln, Filzen oder Schnitzeljagd mit Picknick ebenso beliebt. Konkurrenzdruck unter den Familien ist da oft ein „Spielverderber“.

In Kooperation mit der Schuldnerberatung in Mönchengladbach werden Elternabende und Besuche im Elterncafé angeboten, in denen es genau um dieses Thema geht. Hier erfahren Sie nützliche Tipps zum „Schenken“ und wie Sie am besten damit umgehen können. Sprechen Sie uns gerne an! ■



Wussten Sie schon, dass ...

... Bewegung

... auch für Kinder ein wichtiger Faktor ist, Übergewicht zu vermeiden? Kinder sitzen zuhause in ihrer Freizeit relativ häufig vor Computerspielen oder vor dem Fernseher. Klettern, Laufen oder Hüpfen fördern den Kalorienverbrauch.

... freies Spiel

... weniger verletzungsanfällig ist?

Eine gewisse Sportvielfalt und weniger Leistungsdruck fördern die Gesundheit und beugen der Verletzungsanfälligkeit vor. Dazu kommt, dass Kinder, die gewohnt sind, sich sportlich zu betätigen, sich ebenfalls sicherer bewegen und weniger Unfälle haben.

PRO MULTIS-EINRICHTUNGEN PILGERN ZUM AACHENER DOM

Thron, Trommeln und Theater

Bereits zum 3. Mal pilgerten mehr als 1.700 Kinder aus katholischen Kitas und Familienzentren des Bistums Aachen gemeinsam zum Aachener Dom. Mehrere pro multis-Einrichtungen, darunter das Familienzentrum Arche Noah, nahmen ebenso an dieser besonderen Veranstaltung teil.

Bereits im Vorfeld erhielten die teilnehmenden Kitas Pakete mit Bildern vom Dom, einer Lieder-sammlung und vielen Anregungen und Informationen über die Geschichte des



Doms. Als es dann soweit war, freuten die Kinder sich darauf, endlich den Dom erkunden zu können. Sie konnten auf extra ausgelegten Teppichen die Mosaik im Oktogon bewundern und sich den Thron angucken, auf dem bereits Karl der Große saß.

An verschiedenen Stationen standen HelferInnen, die den Kindern alle Fragen zum Dom und seiner Geschichte beantworteten. Auf dem Vorplatz konnten die Kinder an weite-

ren Angeboten, wie einem Figurentheater oder beim gemeinsamen Trommeln, mitmachen. Den krönenden Abschluss bildete ein Wortgottesdienst auf dem Katschhof, gehalten vom Weihbischof Dr. Johannes Bündgens. Für die Kinder war es ein aufregender und spannender Tag, den sie sichtlich genossen haben. Und eins steht jetzt schon fest: pro multis wird auch im nächsten Jahr wieder mit Freude dabei sein! ■

Gesund und lecker

Gesunde Ernährung wird in den Kitas und Familienzentren von pro multis groß geschrieben. Wir haben ein vielseitiges Frühstück, gesunde Snacks und ein abwechslungsreiches Mittagessen. Deswegen stand der diesjährige pro multis-Tag am 19. März auch ganz im Zeichen der gesunden Ernährung.



Alle Kitas haben tolle Aktionen und Projekte rund um eine ausgewogene Ernährung angeboten. So sind die Kinder und ErzieherInnen aus der Einrichtung in St. Marien zum Essenslieferanten food & beverage gefahren und haben sich angeschaut, wo das tägliche Mittagessen herkommt. Auf der Alexianerstraße bereiteten Kinder und Eltern ein leckeres und gesundes Menü aus Waffeln, Gemüse- und Thunfischmuffins, Müsliriegeln und Gemüsespießen mit Dips zu und hatten beim gemeinsamen Essen anschließend sichtlich Spaß. Besuche auf den Wochenmärkten und Hofläden standen ebenfalls bei vielen auf dem Programm.

Ein besonderes Highlight erleben einige Kinder aus der Einrichtung Am Martinshof, die einen Bauernhof besuchten. Dort gab es viel zu entdecken: Schweine, Rinder, Katzen und sogar ein Heuhotel. Zudem wurde das Projekt „Die Kartoffel“ fortge-

führt, und die Kinder schauten sich den Weg einer Kartoffel bis hin zur Pommes an.

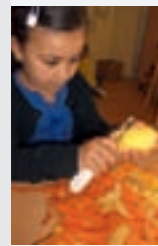
Einen besonderen Gast gab es ebenfalls: Werner Hoba, Filialdirektor der Stadtparkassenfiliale am Bismarckplatz, hat an der Hofführung teilgenommen. Im Anschluss daran hat er einen Scheck über 16.000 Euro an die pro multis gGmbH überreicht. Damit unterstützt die Stadtparkasse aktiv alle Kinder, Familien und MitarbeiterInnen der pro multis gGmbH. Als Dankeschön gab es für Herrn Hoba eine von den Kindern gestaltete Schürze, einen leckeren Präsentkorb und ein Ideenbuch mit Fotos von den verschiedensten Aktionen zur gesunden Ernährung aus den Einrichtungen.

Möchten Sie vielleicht selbst auch zu Hause einige Leckereien nachahmen? In den Einrichtungen befindet sich jeweils ein Ansichtsexemplar des Ideenbuches, welches Sie sich gerne anschauen können. ■

Zucchini-Möhren-Puffer mit Kräuterquark



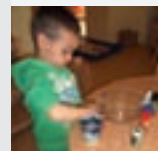
Zutaten für die Puffer:



- 300g Zucchini
- 300g Möhren
- 300g Kartoffeln
- 3 Eier
- 250g Vollkornmehl
- 50g Haferflocken
- Salz, Pfeffer, Kräuter zum Abschmecken, Öl

Zucchini, Möhren und Kartoffeln raspeln und in eine große Schüssel geben. Vollkornmehl, Eier und Haferflocken dazugeben und alles gut umrühren. Salz, Pfeffer und Kräuter dazugeben und abschmecken. Etwas Öl in eine Pfanne geben und erhitzen. Anschließend kleine Häufchen der Puffermasse mit Hilfe eines Esslöffels in die Pfanne geben und von beiden Seiten goldbraun ausbacken.

Für den Kräuterquark benötigen wir:



- 250g Quark
- 250g Naturjoghurt
- Kräuter (z. B. Petersilie, Schnittlauch), Salz, Pfeffer, Paprikapulver zum Abschmecken.

Einfach alles zusammenmischen und abschmecken.

UND JETZT GUTEN APPETIT!

Traditionelle Weihnachtswerkstatt



Schon fast eine kleine Tradition ist die Weihnachtswerkstatt in unserer Einrichtung Pustebume. Bereits viermal trafen sich die Kinder der Einrichtung mit ihren Familien zum gemeinsamen Werkeln für das bevorstehende Weihnachtsfest. Am 9. Dezember findet die diesjährige Weihnachtswerkstatt statt.

So gibt es in jeder Gruppe etwas anderes zu erleben. Im letzten Jahr war es unter anderem das Herstellen von Kekshäuschen, das Fertigen von Sternen aus Heu oder das Bedrucken von Weihnachtskugeln. Die Mitarbeiter der Pustebume haben jedes Jahr neue kreative Ideen, bei denen die ganze Familie in gemütlicher Atmo-

sphäre mit Plätzchen und Kakao zusammensitzt und anschließend die selbst angefertigten Werke bewundern kann. Da gibt es Dinge, die sind in erster Linie dekorativ, aber es entstehen auch kleine Geschenke für Freunde und Großeltern. Zum Schluss sind sich alle einig: Es war ein gelungener Nachmittag im Advent! ■



pro multis Willkommen-Tag

Gute Aussichten für Familien



Ihr Kind kommt bald in die Kita
und Sie sind neugierig auf die pro multis-Einrichtungen?
Dann kommen Sie uns besuchen!

Am 24. Oktober von 10-14 Uhr
stehen Ihnen alle Türen offen beim
**Willkommen-Tag unserer Kitas
und Familienzentren.**

Wir möchten uns vorstellen und laden Sie ein,
sich ein Bild von unseren Räumlichkeiten,
MitarbeiterInnen und unserem Konzept zu machen.

Wir freuen uns auf bekannte und neue Gesichter,
auf viele Fragen und neugierige Kinder.
Sie sind herzlich willkommen!

**pro
multis**

pro multis gemeinnützige GmbH
Trompeterallee 90 · 41189 Mönchengladbach

Redaktion: Bernadette Saager, Simone Bausen
Telefon: 02161-3084893 · E-Mail: bausen@pro-multis.de

Gestaltung: Hüsch & Hüsch, www.huesch.de
Fotos: pro multis, Hüsch & Hüsch Archiv

gedruckt auf umweltzertifiziertem
100%-Altpapier mit FSC- und Ecolabel



AUF DEN SPUREN DES GLADBACHS

Mönche am Bach?

Woher stammt eigentlich der Name Mönchengladbach? Diese Frage haben sich Kinder und ErzieherInnen des Familienzentrums in St. Vinzenz gestellt.

Die Antwort auf diese Frage haben sie schnell gefunden. Vor gut 1000 Jahren gründeten Benediktinermönche ein Kloster am Gladbach. Aber gibt es den Gladbach heute noch, und wo verläuft er? Um das herauszubekommen, sind die Kinder der Einrichtung zusammen mit den ErzieherInnen zur Quelle des Gladbachs gegangen, die sich im Ortsteil Waldhausen im Keller der ehemaligen Brauerei Hensen befindet.

In der Kita wurde im Vorfeld anhand historischer Abbildungen über die damalige Bedeutung des Flusses erzählt. Denn bereits die Mönche haben sich seiner bedient. Er hat die Menschen mit Fisch und Trinkwasser versorgt, war Badeanstalt und Wasserplatz, lieferte Wasser fürs Bierbrauen und für die Textilfärbereien. Weil er mehr und mehr verschmutzte, hat man den Gladbach irgendwann als Abwasserfluss benutzt und unterirdisch weiterfließen lassen. Heute weisen etliche Schilder auf den ca.5 Kilometer langen Bach hin. Um zur Quelle zu gelangen, sind alle Be-

teiligten in den Keller der Brauerei hinabgestiegen. Von dort aus schaut man in einen tiefen, beleuchteten Kanalschacht, der die Quelle birgt. Leider kann man das Wasser nicht fließen sehen, eine besondere Atmosphäre war dennoch zu spüren. Ein interessantes Stück Stadtgeschichte, und das für alle Beteiligten...

